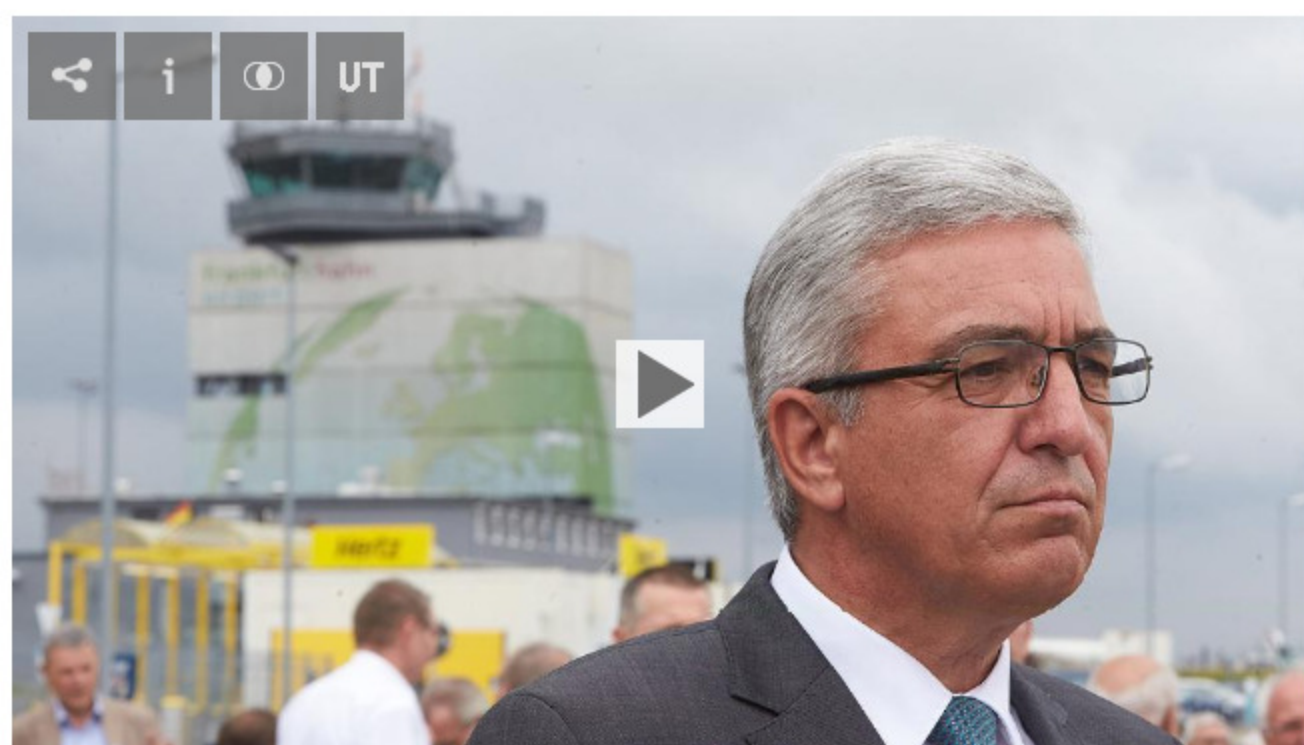


HNA will Flugbetrieb ausbauen

Der neue Hahn-Käufer plant 50 Millionen Euro in den Ausbau des Flughafens zu stecken. Innenminister Roger Lewentz und Innenstaatssekretär Randolph Stich (beide SPD) nannten am Donnerstag erste Details zum Hahn-Verkauf.



2:18 min | 2.3. | 18.00 Uhr | SWR Fernsehen RP

HNA will in den Hahn investieren



[Video herunterladen \(5,4 MB | mp4\)](#)

Geplant sei nicht nur ein Ausbau im Fracht-, sondern auch im Passagierbereich. Stich warnte jedoch vor zu großen Erwartungen.

Die HNA plane als Einstieg wöchentlich drei zusätzliche Fracht- und drei Passagierflüge. Die Unternehmensgruppe werde 50 Millionen Euro selbst in die Hand nehmen, um den Flughafen "in einer entsprechenden Zeit" auszubauen und zu modernisieren. Die HNA wolle, so Stich, am Flughafen Hahn als verantwortungsbewusster Arbeitgeber auftreten. Erklärtes Ziel sei, einen profitablen Flughafen zu entwickeln.

Hotels und Geschäfte in Sicht

Die HNA hoffe auf eine deutliche Steigerung im Bereich der Fracht, fügte Lewentz hinzu. Hotelangebote und Geschäfte gehörten außerdem zur Geschäftsidee der HNA-Gruppe dazu. Auch damit wolle der neue Käufer Geld verdienen. Der Innenminister verwies auf das Betriebsgeheimnis des Unternehmens. Die HNA wolle sich aber selbst öffentlich äußern, sobald der Vertrag unter Dach und Fach ist.

Lewentz bestätigte erstmals den Kaufpreis von 15,1 Millionen Euro für die rheinland-pfälzischen Anteile. Jedoch sei der tatsächliche Erlös geringer, da das Land dem Flughafen ein Darlehen von fünf Millionen Euro für den laufenden Betrieb gewährt.

Der Landtag werde sich am 23. und 24. März mit dem Verkauf des Flughafens Hahn befassen, so Lewentz. Denn das Plenum muss den Verkauf noch absegnen. Lewentz hofft, dass bis Anfang Mai der Verkauf endgültig abgeschlossen ist.

Jobs sollen erhalten bleiben

Der Betriebsratsvorsitzende des Flughafens, Thomas Dillmann, setzt nach eigenen Angaben große Hoffnung in den neuen Käufer. Nach einem Treffen am Vormittag mit Vertretern des chinesischen Unternehmens sagte Dillmann dem SWR: "Es war eine angenehme Runde. Sie haben zugesagt, dass keine Kündigungen ausgesprochen und alle Arbeitsverträge weiter Bestand haben werden." Die Belegschaft sei deshalb sehr erleichtert. Dillmann kritisierte allerdings, von der Landesregierung in den vergangenen Wochen nicht ausreichend über den Stand der Verhandlungen informiert worden zu sein.

Kaufvertrag unter Dach und Fach

Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz und der chinesischen HNA-Gruppe hatten am Mittwochabend bei einem Notar in Koblenz den Kaufvertrag unterzeichnet. Der Mischkonzern HNA, der weltweit Fluglinien und in China mehrere Flughäfen betreibt, übernahm damit den rheinland-pfälzischen Anteil am Hunsrück-Airport in Höhe von 82,5 Prozent.

Das SPD-geführte Innenministerium erklärte, der Ministerrat habe den Verkauf und die Übertragung der Anteile an die HNA Group beschlossen.

Hessen lässt Notartermin platzen

Das schwarz-grün regierte Hessen hatte den Notartermin am späten Mittwochnachmittag überraschend platzen lassen. "Die ADC als potenzieller Käufer unserer Anteile am Flughafen Hahn hat uns sehr kurzfristig eine neue Person präsentiert, die Erwerber unserer Anteile werden soll, die aber in den Verhandlungen bis dato keine Rolle gespielt hatte", erklärte Hessens Finanzminister Thomas Schäfer (CDU) am Donnerstag. Die ADC GmbH müsse nun die offenen Fragen beantworten. "Über die weitere Dauer des Verfahrens kann ich daher derzeit nichts sagen."

Der Verkauf könnte sich nach Ansicht von ADC-Mitgesellschafter Siegfried Englert um knapp einen Monat verzögern. Schlamperei im Umgang mit Dokumenten sei der Grund für die vorerst geplatzte Unterzeichnung gewesen. "Das haben wir juristisch nicht gut vorbereitet." Noch fehlende Dokumente würden aber in den kommenden vier Wochen nachgereicht.

Lewentz: Land voll handlungsfähig

Innenminister Lewentz verwies darauf, dass die Verzögerung auf hessischer Seite keinen Einfluss auf den Verkauf habe. Dieser sei nicht gefährdet, wiederholte er am Donnerstag im Innenausschuss. Hessen habe einfach Informationsbedarf zur Gesellschafterstruktur und dafür habe er Verständnis. Geplatzt sei der Deal damit auf keinen Fall, betonte der SPD-Politiker im SWR: Man sei als Mehrheitseigner voll handlungsfähig, das Vorgehen der Hessen hätte keinen Einfluss auf die Verhandlungen zwischen Rheinland-Pfalz und HNA. Er sei sich sicher, dass Hessen und ADC noch zusammenfinden.

Kaufpreis auf Treuhandkonto

Malu Dreyer (SPD) hatte zuvor mitgeteilt, wenn die EU oder die deutschen Kartellbehörden keine Einwände hätten, könne der Hahn bis Ende April endgültig den Besitzer wechseln. Die Ministerpräsidentin bestätigte, dass der Kaufpreis auf einem Treuhandkonto des Landes eingegangen sei.

HNA ist ein chinesischer Großkonzern, der unter anderem im Geschäft mit Luftfracht tätig ist. ADC ist eine Firma aus der Pfalz, hinter der der Ostasienkenner Englert steht. Dieser zieht sich nach SWR-Informationen nun aus dem Unternehmen zurück. Wenn er als ehemaliger SPD-Wirtschaftsstaatssekretär auch Käufer des Flughafens wäre, hätte das ein Geschmäckle, so Englert - deshalb gebe er seine Anteile zurück.

Ein erster Versuch, den Hahn zu verkaufen, war im vergangenen Sommer gescheitert, weil sich die damaligen Investoren aus Shanghai als Hochstapler entpuppten.